

## 1.3 Erwerbstätigkeit

### Fast ein Viertel der Erwerbstätigen hat einen akademischen Abschluss

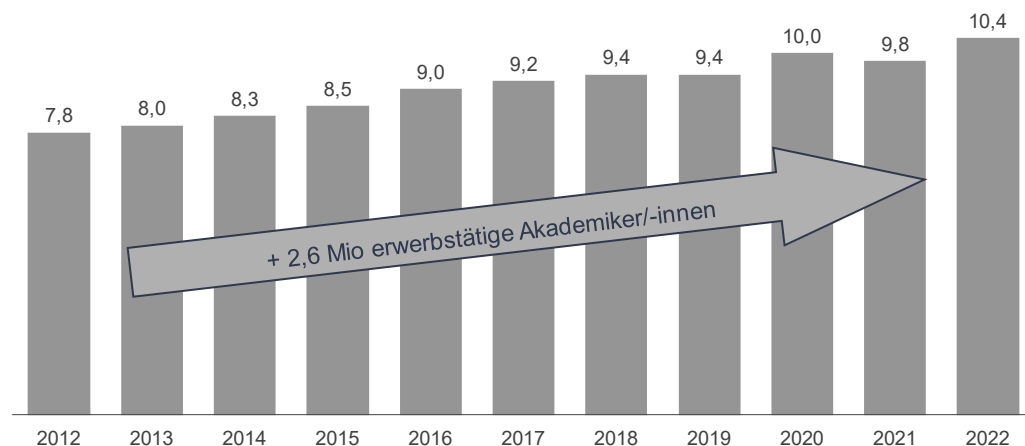
Gut 10 Millionen Erwerbstätige verfügten nach letzten Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 über einen akademischen Abschluss.<sup>1</sup> Damit hatte fast jede/-r vierte Erwerbstätige an einer Universität, Fachhochschule oder einer Berufsakademie studiert (24 Prozent). Die Zahl erwerbstätiger Akademikerinnen und Akademiker ist in den letzten Jahren kräftig gewachsen: seit 2012 um rund 2,6 Millionen oder ein Drittel (Abbildung 1.3 – 1). Der Akademikeranteil kletterte in diesem Zeitraum um 5 Prozentpunkte. Dies spiegelt den fortschreitenden Strukturwandel hin zu einer wissensgeprägten Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft wider.

Der Großteil der erwerbstätigen Akademikerinnen und Akademiker (73 Prozent) übt eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aus (vgl. Kapitel 1.5). Außerdem sind in akademischen Berufen Selbständigkeit (12 Prozent) und Beamtenstatus (14 Prozent) von Bedeutung.

Abbildung 1.3. - 1

#### Zahl der Erwerbstätigen mit akademischen Abschlüssen auf über 10 Millionen gestiegen

Erwerbstätige mit (Fach-)Hochschulabschluss in Millionen



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnis 2022. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, vorläufige Erstergebnisse des Mikrozensus 2022. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

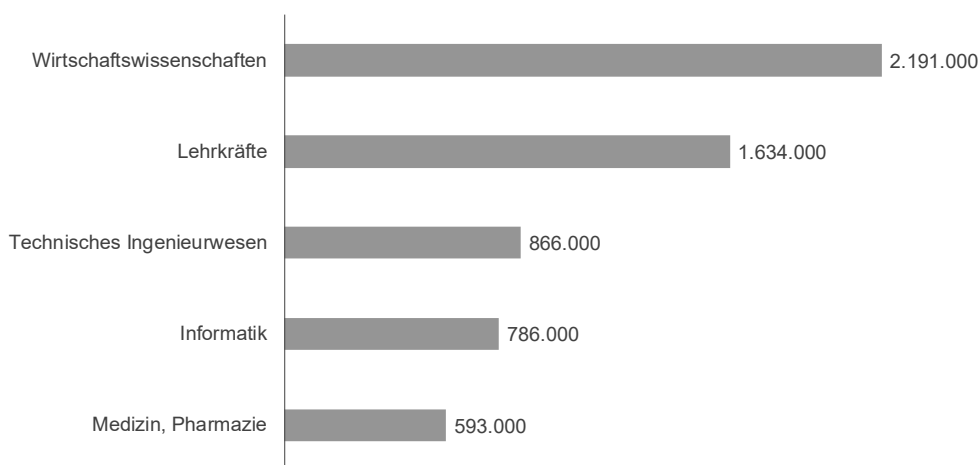
## Unterschiedliche Erwerbsformen in akademischen Berufen

Die Tätigkeitsfelder Wirtschaftswissenschaften, Lehrtätigkeiten, Ingenieurwesen, Informatik sowie Medizin und Pharmazie bilden die größten akademischen Berufsgruppen (Abbildung 1.3 – 2). Fast 60 Prozent der Akademikerinnen und Akademiker gehören einer dieser Berufsgruppen an.

Abbildung 1.3. - 2

### Wirtschaft, Lehre, Ingenieurwesen, Informatik und Medizin sind die großen Tätigkeitsfelder für Akademikerinnen und Akademiker

Erwerbstätige Experten/-innen nach ausgeübten Berufen  
2022



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnisse

In vielen Berufsgruppen dominiert das Angestelltenverhältnis. Besonders groß ist der Anteil der Angestellten bei den Berufen Ingenieur/-in, Sozialpädagoge/-in, Informatiker/-in und Naturwissenschaftler/-in. Aber auch in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Berufen, in der Pharmazie, in den Wirtschaftswissenschaften oder im Bauingenieurwesen wird häufig im Angestelltenverhältnis gearbeitet (Abbildung 1.3 – 3).

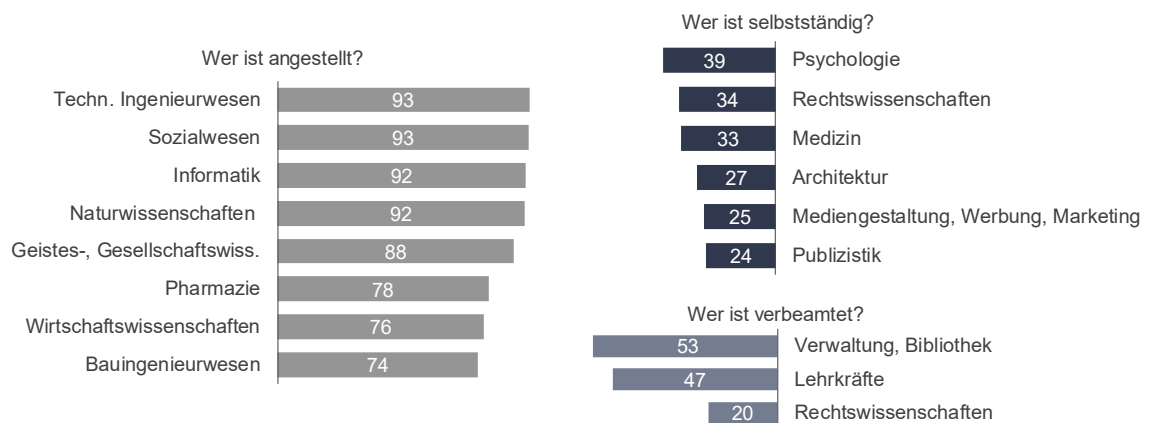
Selbständigkeit und Verbeamtungen kommt eine sehr unterschiedliche Bedeutung zu – eine Tatsache, die unter Umständen schon bei der Wahl des Studienfachs berücksichtigt werden kann.

Unter den in Psychologie, Rechtswissenschaften, Medizin, Architektur, Mediengestaltung oder Publizistik Erwerbstätigen ist der Anteil Selbständiger überdurchschnittlich hoch.

Abbildung 1.3. - 3

### Das Angestelltenverhältnis dominiert in vielen Berufsgruppen

Anteile der Erwerbsformen an der jeweiligen Berufsgruppierung (jeweils Experten/-innen )  
2022



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnisse

Verbeamtungen gibt es in großen Umfang nur in Verwaltungsberufen, in Archiven und Bibliotheken sowie in den Bildungsberufen, namentlich bei den Lehrämtern. Nennenswert sind darüber hinaus Juristinnen und Juristen, die beispielsweise im Richteramt oder in der Staatsanwaltschaft tätig sind oder eine Stelle als Referentin oder Referent in Behörden oder Ministerien bekleiden.

Unter Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ist der Beamtenanteil mit 2 Prozent zwar verschwindend gering. Aufgrund der Größe dieser Berufsgruppe ist die absolute Anzahl von 37.000 Beamtinnen und Beamten dennoch erwähnenswert.